

(f. d. 2); unangenehm. || **ungenannt**, Ew.: nicht genannt; auch als N. n. = N. N. || **ungenießbar**, Ew.: was sich nicht genießen läßt; ungenießbar gemacht, Vd. f. denaturiert. || **ungenossen**, Ew.: f. genießen, nam. auch 5. || **ungeniegt**, Ew. dazu ungenießtheit; f. genießt 2; 3. || **ungenügend**, Ew.: nicht genügend. || **ungerade**, Ew.: 1) nicht gerade (f. d. 1) und unpaar. — 2) ungehörig, nicht der Ordnung gemäß. || **ungeraten**, Ew.: 1) (zu raten) z. B.: ungeratene Rätfel. — 2) (zu geraten 1; 2) mißraten, nicht wohlgeraten. || **ungerechnet**, Ew.: f. rechnen, nam. auch 2 d. || **ungerecht**, Ew.: nicht gerecht, Ungerechtigkeith. || **ungereimt**, Ew.: f. reimen 2 und nam. 1 = abreimen, abgemaßt. || **ungereimtheit**, die: — en: 1) (ohne Wz.) das Ungereimtheit. — 2) ungereimte Dinge. || **ungeren** Uv.: f. gem 1. || **ungerochen**, Ew.: 1. (zu riechen) nicht gerochen. O. II. (zu rühen) nicht gerächt. || **ungerathen**, Ew.: ohne Salz (f. d. 1; 1 g; 1 k), eig. und bildl. || **ungeräumt**, Ew.: 1. ohne Saum. O. II. ohne Säumen, sofort. || **ungerührt**, Uv.: ohne Rühren. || **ungeschied: 1)** das. — (eß; 0: f. geschied 2 b. — 2) der. — (eß; — e: ungeschiedte Person. || **ungeschiedlich**, Ew.: 1) ungeschiedt. — 2) ungeschidlich. — Zu 1; 2: ungeschidlichkeit(en). || **ungeschild**, Ew.: nicht geschickt (f. d.); untauglich, ungewandt. || **ungeschildt**, Ew.: (veraltend) nicht die rechte, gute Art habend; heute gew.: nicht die seine Art habend, unmanierlich, rauh, roh, läppisch, plump ufw. — **Ungeschlichkeit**. || **ungeschliffen**, Ew.: nicht geschliffen (f. bei Schleif 2: schleifen A 2, nam. 2 d.); ungeschliffener Stämmel; Ungeschliffenheit, das Ungeschliffen-sein — und (mit Wz.): Kundschaftungen davon. || **ungeschmack**, der. — (eß; 0: schlecht, übler Geschmack, z. B.: 1) (vgl. Geschmack 4) Den Ungeschmack des Waffers zu benehmen. — 2) das Gefühl der Ubelkeit im Munde, auch Un- (oder Ume-)schmack. — 3) (vgl. Geschmack 2) Geschmacklosigkeit. || **ungeschmack**, Ew.: übelstschmeckend, abgeschmackt, ungeschmackt. || **ungeshoren**, Ew.: f. hören 1; 2 d. || **ungestalt**, Ew.: mißgestalt, häßlich, unförmlich; auch: ungestaltet. Dazu: Ungestalttheit. || **Ungestalt**, die; 0: 1) Ungestalttheit. — 2) ein ungestaltet Wesen. || **ungestüm**, Ew.: wild erregt in andringend heftiger Bewegung, auch: Sie sind in Ungestüm [= Ungestüme]. Dazu: Ungestümtheit (veralt.: Ungestümtheit). || **Ungestüm**, der, das. — (eß; 0: veralt. auch die: das Ungestüm-sein — und: etwas Ungestümliches, Sturm, Unwandrang; f. auch ungestüm. || **ungesucht**, Ew.: nicht gesucht; ohne daß es gesucht ist; sich von selbst ergebend; freiwillig, gewöhnlich, alltäglich. || **Ungetier**, das. — (eß; — e: f. unter. || **ungetreu**, Ew.: nicht getreu. || **Ungethüm**, das. — (eß; — e: ein ungeheueres, schlimmes oder großes Getüm (f. d.), Ungeheuer. || **ungethüm**, Ew.: ungeheuerlich, auch: ungetümlich. || **ungewiß**, Ew.: nicht gewiß, unsicher: Ich bin es im ungewissen. || **Ungewitter**, das. — s; uv.: Unwetter (f. d.), ungetümliches Gewitter. || **ungehäßt**, Ew.: nicht gehäßt; meist ungut im Sinne von zahllos, unzählbar, unzählig ufw. || **Ungeheuer**, das. — s; uv.: schändliches, unangenehmes, unnützes Geheuer (f. d.) oder Getier, — eig. und bildl. (veralt.: Ungefer). || **ungezogen**, Ew.: nicht gezogen, — nam.: nicht wohlgezogen; der guten, feinen, sittigen Zucht ermangelnd; dazu: ungezogenheit, das Ungezogen-sein — und (mit Wz.): ungezogene Handlung. || **ungezungen**, Ew.: nicht gezeugen; natürlich, ungezungenheit. || **Unglaube**, der. — mß; 0: der Mangel an Glauben, nam. als Ggß. von Aberglauben; der Zweifel an etwas zu Glaubendem: auch persönlich und als Sammelbegriff: die Gesamtheit der Ungläubigen. Daher, nam. früher, auch Bezeichnung einer nach der Ansicht des Sprechenden falschen Religion, sofern sich darin eben der Mangel des wahren Glaubens zeigt. || **unglaubhaft**, Ew.: nicht glaubhaft. || **ungläubig**, Ew.: 1) ohne Glauben. — 2) mißtraulich. || **ungläublich**, Ew.: nicht glaublich. || **unglaubwürdig**, Ew.: nicht glaubwürdig. || **ungläub**, Ew.: 1) von etwas Vergleichbarem verschieden; f. gleich 1. — **Ungleichheit**. — 2) als Uv. neben Komparativen = unvergleichlich, bei weitem. — 3) (veraltend) von Zahlen = ungerade (f. d. 1). || **Unglimpf**, der. — (eß; — e: Unflug, Unbill, Unrecht, Schändung, Schande; Mangel an Ehronung; Härte ufw. || **Unglimpflich**, Ew.: nicht glimpflich (f. d.). || **Unglück**, das. — (eß; — e (meist) und besser: Unglücksfälle): ein ungünstiges, schlimmes Geschick, ein Unfall, Ubel, das einen — zumal unverdient — trifft. — Als

Winn. (vgl. Glück) z. B.: Unglücksbote; Unglücksfakt; Unglücksfust; Unglücksgefährte; Unglücksfind; Unglücksort; Unglücksstern; Unglücksfreud; Unglückstag uhw. **unglücklich**, Ew.: nicht glücklich (f. d.). || **unglückselig**, Ew.: f. unselig. || **Unnade**, die; —n: die abgeweihte Gesinnung, der Unwille einer Person gegen jemand, an deren Schuld und Gnade ihm gelegen ist. || **ungnädig**, Ew.: nicht gnädig (f. d.). || **Üngott**, der, —(e)s; Ungötter: böser Dämon, der Teufel uhw. || **ungöttlich**, Ew.: Ggts. von göttlich (f. d.). || **Ungrund**, der, —(e)s; 0: das Ungrundsein, das Ungrundfeyn (vgl. Grund 13). || **ungrünlich**, Ew.: nicht grünlich; oberflächlich. || **ungütig**, Ew.: nicht gütig; verlos. Un-gütigkeit. || **Ungeist**, die; 0: Ggts. von Geist (f. d.). || **ungünstig**, Ew.: nicht günstig. || **ungut**, Ew.: nicht gut, nicht zu billigend; zumeist in den Wendungen: Etwas für ungut [übel] nehmen; Nichts für ungut. || **ungütig**, Ew.: auch: Etwas ungütig [für ungut] aufnehmen.

Unheil, das, —(e)s; 0: das einen treffende Uebel, sofern es das Heil, den erwünschten Zustand gefährdet, stört oder zerstört. — unheilbringend; Unheilstifter; unheilvoll. || **unheilbar**, Ew. — nicht heilbar. || **unheilig**, Ew.: Ggfs. von heilig (f. d.). || (**unheimlich**), **unheimlich**, Ew.: unbehagliches, banges Grauen erregend. || **unheimisch**, Ew.: keine Heimat habend oder aus der Heimat entfernt; fremd; sich fremd fühlen. || **unhold**, Ew.: 1) einen widerwärtigen, widrigen Eindruck erregend, häßlich. — 2) unfreundlich, unwillig. — 3) widergesehnt, übel- oder mißvollend. || **Unhold**, der, —(e)s, —(en); —e, (en) (weibl.: Unholdin): 1) widerwärtig häßliche oder verhasste Person. — 2) eine böswillig zu schaden bedachte Person, tödtlicher Feind. — 3) Teufel (m.); Here; Spukgeist; teuflisch-gefinnte Person; Schandulsw. — 4) als Witzw., von Pflansen (die man mit dem Herentzen in Zusammenhang brachte), z. B.: Unholdenters; Unholdentrant. || **unholdisch**, Ew.: Ggfs. von holdteig (f. d.). || **Unhorn**, das, —(e)s; —e. (Pf.). Frazenordnis, Aoceras anthropophora. || **Unhulb**, die: 0: Ggfs. von Hulb (f. d.): Zum Stütz er seines Sinnes Unhulb | hinter der Mienen Unschuld. **Unkider**

Unt! Schallwort, den Ruf der Wasserkröten oder Unken (s. d. 2) nachahmend. || **Unte**, die; — n: 1) (mundartl.) Hausschlange, Natter, Gausante. — 2) Feuerrote, Bombator igneus, Feuerunte: Der Unken Blodentlang; — Untengesang; Untenruf. || **unken**, intr. (haben): sich mit dumpfer Stimme hören lassen; auch übertr. = schwärz. heßend umbei. verflünden.

Unkenntbar, unkenntlich, Ew.: nicht zu erkennend. || **Unkenntnis**, die; ... nisse: Ggß. von Kenntniss (f. d.); vgl. Unwissenheit. || **unkennlich**, Ew.: unzeitlich, unrein ughl.; dazu **Unkennlichkeit**. || **unkindlich**, Ew.: nicht freundlich (f. d.); dazu **Unkindlichkeit**. || **unklar**, Ew.: nicht klar (f. d.): Am unklaren sein, bleiben über etwas. Dazu: **Unklarheit**. || **unklug**, Ew.: nicht (recht) klug, sinnlos, verückt ughl. Dazu: **Unklugheit**. || **unköniglich**, Ew. (vgl. königlich 3): einem Könige, seiner Würde unangemessen. || **untörperlich**, Ew.: keinen Körper habend, vgl. geistig, feistlich. || **Unkosten**, die (Wz.): verstärktes Rothen (f. u. 2), nam. (vgl. Ungeß) die zum eigentlichen Preise hinzukommenden, ihn vertuernden Kosten, dann allgemein: unangenehme Kosten; auch libert: Auf Unkosten einer Person oder Sache. || **Unkraft**, die; 0: Mangel an Kraft. || **Unkraut**, das, —(es); **Unkräuter**: gew. als Sammelbegriff: unnütze Pflanzen, z. B. im Munde des Kräuterkenners: die nicht heilkräftigen, nicht officinellen; nam. aber (Randw.) Pflanzen, die, wild zwischen den angebauten wachsend und wuchernd, diesen die Nahrung entziehen oder sie gar ersticken, danach oft libert. || **Unkunde**, die; 0: Unkenntnis. || **unkundig**, Ew.: nicht kundig, ohne Kenntnis.

Unland, das. — (e)s; **Unländer**: 1) unbebautes Land. — 2) kein recht's Land. || **unlang**, Urv. der Zeit: 1) nicht lange (e) kurze Zeit. — 2) vor kurzen, neulich; jumeist: unlangst. || **unlauter**, Ew.: nicht lauter (f. d. A. 1). **unlauter** teit. || **unleidsich**, Ew.: 1) unerträglich. — 2) (veralt.) unfähig, etwas zu leiden, zu ertragen; verbroffen, mißmütig. || **unleugbar**, Ew.: was sich nicht leugnen läßt. || **unlieb**, Ew.: nicht lieb (f. d., bef. 6). || **unliebsam**, Ew.: unangenehm. || **Unlust**, die; 0: 1) der unangenehme Zustand, wo man die